

# agrarzeitung *28.01.2022:*

Beratung in roten Gebieten gefragt  
Raiffeisen Alsfeld-Kirchhain investiert in Lagerhaltung  
und Düngermischanlagen



IN DER DÜNGERHALLE IN ALSFELD SIND SECHS BEHÄLTER ANEINANDERGEREIHT.  
FOTO: DA

**Die Raiffeisen Alsfeld-Kirchhain hat zwei Wahrzeichen. Auf dem Hof sind es die neuen Silotürme, in der Halle ist es eine imposante Düngermischanlage. Beide Bauwerke sind Investitionen in die Zukunft.**

von Daphne Huber

Die Getreidesilos stehen für eine Besonderheit in der Region. Denn im hessischen Alsfeld, zwischen Wetterau und Vogelsberg gelegen, lagern die Betriebe vergleichsweise wenig Getreide auf dem Hof, sondern liefern es in der Ernte ihrem Erfassungshändler. Darauf hat sich die Raiffeisen Alsfeld-Kirchhain mit dem Neubau einer Annahmestelle und dem Ausbau der Lagerkapazitäten eingestellt. Seit Sommer 2021 können die Alsfelder rund 12 000 t mehr und damit über 70 000 t Getreide einlagern.

Im Segment Futtermittel ist der Jahresumschlag auf 30 000 t gestiegen. Partner sind unter anderen die Agravis und Deuka. „Aus der Industrie kommen immer wieder Anfragen, ob wir ihnen Futter transportieren können“, beschreibt Lothar George, Geschäftsführer der Raiffeisen Alsfeld-

Kirchhain, die Lage. Seine Antwort darauf sind drei eigene Lkw, die rund um die Uhr Getreide, Raps und Futtermittel im Streckengeschäft fahren.

### **Big-Bag-Anlage geplant**

„Ein Garant für das stetige Wachstum des Agrargeschäfts sind Düngemittel. 2020 haben wir den Umschlag von 20 000 Tonnen geknackt“, berichtet George den Teilnehmern der Lehrfahrt des Bundesverbandes der Düngermischer. Die Aufteilung erfolgt in 14 500 t Einzeldünger, wie Kalkammonsalpeter, und 5 500 t Mischdünger. Im Programm hat George Standardmischungen, N-Volldünger wie NPK plus Schwefel sowie den Unterfußdünger NP 28/28 für Mais. Für das Mischen von Nährstoffkomponenten gibt es zwei Düngermischanlagen. Die strengen Auflagen zum Nährstoffeinsatz auf dem Feld führen dazu, dass Praktiker vor der Düngung eine Bodenuntersuchung durchführen, um daraus die erlaubten Nährstoffmengen zu ermitteln.

George stellt eine steigende Nachfrage nach einer Düngung auf Rezept fest. Die Zahlen sprechen für sich: „2021 konnten wir die Marke von 6 000 Tonnen Düngermischungen knacken“, berichtet George. Schnell herumgesprochen hat sich unter den Landwirten das Beratungsangebot der Raiffeisen Alsfeld zur Düngung in den nitratbelasteten (roten) Gebieten. Hier kommt es auf jedes Gramm Stickstoff an, da eine Reduktion der Düngung um 20 Prozent mit der Düngeverordnung vorgeschrieben ist. Umso mehr verlangen die Betriebe eine Punktlandung bei der Nährstoffzusammenstellung, die eine aus Einzelkomponenten wie Stickstoff, Kali und Phosphat oder Schwefel exakt berechnete Mischung gewährleistet. Mischdünger sind längst aus der Schmutzdecke herausgetreten. Die Kunden verlangen Spitzenqualität wie eine nahezu einheitliche Korngröße und gute Streufähigkeit ohne Staubeentwicklung. Überlegungen gibt es für eine Big-Bag-Abfüllanlage. Die einfache Handhabung erlaubt eine schnelle Befüllung des Tanks am Düngerstreuer. Der Sack muss wasserdicht sein, um auch vor der Halle unter dem Vordach gestapelt zu werden.

Forciert wird seit Jahren die Digitalisierung. Automatische Wiegescheine bei der Erfassung und Abnahme von Düngemitteln sind nur ein Beispiel technischer Innovationen, um zum einen den Margendruck abzufedern. Zum anderen profitieren die Landwirte von einer schnelleren Beladung. Zwei Düngermischanlagen stehen in Alsfeld, um den steigenden Kundenkreis zu bedienen. Und auch der Beratungsbedarf nach Alternativen wie Biostimulanzien nimmt zu. Die Pflanzenstärkungsmittel geben den Pflanzen Kraft, sich vor Krankheiten zu schützen. Das Verbot von immer mehr Pflanzenschutzmitteln ist im Betriebsmittelgeschäft zu spüren. „Wir reagieren darauf mit an die Situation angepassten Alternativen“, sagt George.

### **25 Prozent Ökolandbau**

Und dann ist noch das Ziel der hessischen Landesregierung, bis 2025 rund 25 Prozent der landwirtschaftlichen Flächen ökologisch zu bewirtschaften. Das Engagement der Raiffeisen Alsfeld-Kirchhain hält sich in Grenzen: Bio ist nicht die Kernsparte. Dafür rückt Carbon Farming in den Fokus. Für eine treibhausarme Bewirtschaftung erhalten die Betriebe CO<sub>2</sub>-Zertifikate, die sie verkaufen können. Auf den E-Commerce ist das Unternehmen vorbereitet.

Landwirte können digital Betriebsmittel kaufen und ihre Produkte verkaufen, und zwar über die neue Agrarhandelsplattform akoro.de. Betreibergesellschaft ist die Raiffeisen Networld. An der Plattform sind 34 Primär-Genossenschaften sowie Hauptgenossenschaften beteiligt. Die Testphase ist 2021 gut angenommen worden. Und dennoch weiß George: Bestimmte Fragen und eine fundierte Beratung sind nur vor Ort möglich oder mit dem Kunden am Telefon.

### **Exakte Dosierung**

Die Raiffeisen Alsfeld-Kirchhain hat an den Standorten in Alsfeld und Schweinsberg zwei Düngermischanlagen des Herstellers RS Trading aufgestellt. In Reihen sind sechs Mischbehälter verbunden, die mit einem Mikrodosierer ausgestattet sind. Die Anlagen sind auf eine Kapazität von 10 000 t Mischdünger im Jahr ausgelegt. da